

Louise Glück  
WILDE IRIS



Louise Glück

# WILDE IRIS

GEDICHTE

Aus dem Amerikanischen von  
Ulrike Draesner

Sammlung Luchterhand



Für  
Kathryn Davis  
Meredith Hoppin  
David Langston

Für  
John und Noah

## THE WILD IRIS

At the end of my suffering  
there was a door.

Hear me out: that which you call death  
I remember.

Overhead, noises, branches of the pine shifting.  
Then nothing. The weak sun  
flickered over the dry surface.

It is terrible to survive  
as consciousness  
buried in the dark earth.

Then it was over: that which you fear, being  
a soul and unable  
to speak, ending abruptly, the stiff earth  
bending a little. And what I took to be  
birds darting in low shrubs.

You who do not remember  
passage from the other world  
I tell you I could speak again: whatever  
returns from oblivion returns  
to find a voice:

## WILDE IRIS

Am Ende meines Leidens  
fand sich eine Pforte.

Hört mir zu: an das, was ihr Tod nennt,  
erinnere ich mich.

Über mir Geräusche, schwankende Kiefernzweige.  
Dann nichts. Die schwache Sonne  
flirrte über der trockenen Fläche.

Es ist furchtbar, als Bewusstsein  
zu überleben,  
begraben in der dunklen Erde.

Dann war es vorbei: was ihr fürchtet,  
eine Seele zu sein und nicht sprechen  
zu können, nahm ein jähes Ende, die harte Erde  
gab etwas nach. Und was ich für Vögel hielt,  
huschte durch niedriges Gebüsch.

Euch, die ihr euch nicht erinnert  
an den Übergang aus der anderen Welt,  
sage ich, ich konnte wieder sprechen: was immer  
zurückkehrt aus dem Vergessen, kehrt zurück,  
um eine Stimme zu finden:

from the center of my life came  
a great fountain, deep blue  
shadows on azure seawater.



aus der Mitte meines Lebens sprang  
eine hohe Fontäne, tiefblaue  
Schatten auf Meeresazur.

## MATINS

The sun shines; by the mailbox, leaves  
of the divided birch tree folded, pleated like fins.  
Underneath, hollow stems of the white daffodils,  
Ice Wings, Cantatrice; dark  
leaves of the wild violet. Noah says  
depressives hate the spring, imbalance  
between the inner and the outer world. I make  
another case – being depressed, yes, but in a sense passionately  
attached to the living tree, my body  
actually curled in the split trunk, almost at peace,  
in the evening rain  
almost able to feel  
sap frothing and rising: Noah says this is  
an error of depressives, identifying  
with a tree, whereas the happy heart  
wanders the garden like a falling leaf, a figure for  
the part, not the whole.

## METTEN

Die Sonne scheint; neben dem Briefkasten die Blätter  
der geteilten Birke, gefaltet, wie Flossen plissiert.  
Darunter die Hohlstängel der weißen Narzissen,  
Engelstränen, Osterglocken; des wilden  
Veilchens dunkles Blatt. Noah sagt,  
Depressive hassen den Frühling, Ungleichgewicht  
der inneren und äußeren Welt. Mein Fall  
liegt anders – schwermütig ja, doch auf eine Art leidenschaftlich  
dem lebendigen Baum zugetan, mein Körper  
in den gespaltenen Stamm gerollt, beinah friedvoll,  
im Abendregen  
beinah fähig zu fühlen,  
wie Saft schäumt und steigt: Noah sagt, es sei  
ein Fehlschluss Depressiver, sich mit einem Baum  
zu identifizieren, während das glückliche Herz  
durch den Garten wandere wie ein fallendes Blatt, ein Bild  
für den Teil, nicht für das Ganze.

## MATINS

Unreachable father, when we were first  
exiled from heaven, you made  
a replica, a place in one sense  
different from heaven, being  
designed to teach a lesson: otherwise  
the same – beauty on either side, beauty  
without alternative – Except  
we didn't know what was the lesson. Left alone,  
we exhausted each other. Years  
of darkness followed; we took turns  
working the garden, the first tears  
filling our eyes as earth  
misted with petals, some  
dark red, some flesh colored –  
We never thought of you  
whom we were learning to worship.  
We merely knew it wasn't human nature to love  
only what returns love.

## METTEN

Unnahbarer Vater, als wir zum ersten Mal  
aus dem Himmel vertrieben wurden, machtest du  
eine Kopie, einen Ort, der sich vom Himmel  
in einer Hinsicht unterschied, ersonnen,  
um eine Lektion zu erteilen: im Übrigen  
alles gleich – Schönheit hier wie dort, Schönheit,  
der keiner entkam – Nur dass  
wir nicht wussten, was die Lektion war. Allein gelassen  
erschöpften wir einander. Jahre  
der Dunkelheit folgten; abwechselnd  
bestellten wir den Garten, die ersten Tränen  
füllten unsere Augen, als ein Dunst  
aus Blütenblättern die Erde umfing, manche  
dunkelrot, manche fleischfarben –  
Wir dachten nie an dich,  
den anzubeten wir lernten.  
Wir wussten bloß, dass es der menschlichen Natur widersprach,  
nur zu lieben, was Liebe erwidert.

## TRILLIUM

When I woke up I was in a forest. The dark  
seemed natural, the sky through the pine trees  
thick with many lights.

I knew nothing; I could do nothing but see.  
And as I watched, all the lights of heaven  
faded to make a single thing, a fire  
burning through the cool firs.  
Then it wasn't possible any longer  
to stare at heaven and not be destroyed.

Are there souls that need  
death's presence, as I require protection?  
I think if I speak long enough  
I will answer that question, I will see  
whatever they see, a ladder  
reaching through the firs, whatever  
calls them to exchange their lives –

Think what I understand already.  
I woke up ignorant in a forest;  
only a moment ago, I didn't know my voice  
if one were given me  
would be so full of grief, my sentences  
like cries strung together.  
I didn't even know I felt grief  
until that word came, until I felt  
rain streaming from me.

# WALDLILIE

Als ich erwachte, war ich in einem Wald. Das Schwarz  
schien natürlich, der Himmel zwischen den Kiefern  
von zahllosen Lichtern übersät.

Ich kannte nichts; konnte nur schauen.  
Vor meinem Blick verblassten alle  
Himmelslichter, verschmolzen in eins, ein Feuer,  
das durch die kühlen Föhren brannte.  
Da war es nicht länger möglich,  
in den Himmel zu starren, ohne vernichtet zu werden.

Gibt es Seelen, die der Gegenwart  
des Todes so sehr bedürfen wie ich des Schutzes?  
Ich glaube, dass ich, spreche ich lang genug,  
diese Frage beantworten werde, ich werde sehen,  
was auch immer sie sehen, eine Leiter,  
die durch die Föhren reicht, was auch immer  
sie auffordert, ihr Leben auszutauschen –

Bedenkt, was ich bereits verstehe.  
Nichtsahnend erwachte ich in einem Wald;  
bis eben wusste ich nicht, dass meine Stimme,  
falls mir eine verliehen würde,  
so voller Trauer wäre, meine Sätze  
eine Abfolge von Schreien.  
Ich wusste nicht einmal, dass ich Trauer fühlte,  
bis dieses Wort sich einstellte, bis ich Regen  
fühlte, wie er von mir strömt.